

6-Oxy-chromanon: 1 g Hydrochinon-*O*-monopropionsäure wird mit 15 ccm Acetylchlorid und 7 Tropfen  $H_2SO_4$  zum Sieden erhitzt. Aus der nach 15 Min. auf etwa 4 ccm konzentrierten Flüssigkeit wird der Rest des Acetylchlorids durch einen warmen Luftstrom herausgeblasen. Dann fügt man unter Kühlung 10 ccm  $H_2SO_4$  hinzu und gießt in 100 ccm Wasser ein. Die wäßrige Lösung macht man mit Soda alkalisch und äthert mehrmals aus. Den Äther-Rückstand krystallisiert man unter Zuhilfenahme von Tierkohle aus Wasser um. Ausbeute: 0.2 g = 25 %.

Das 6-Oxy-chromanon bildet gelbe Nadeln oder Blättchen, die bei 134–135° schmelzen. Sie sind leichtlöslich in Eisessig, Alkohol, Nitro-benzol, Äther,  $CHCl_3$ ; schwerlöslich in Benzol, Wasser; unlöslich in Petroläther,  $CCl_4$ . In Laugen löst sich das 6-Oxy-chromanon mit gelber Farbe, in Schwefelsäure mit gelb-grüner Fluoreszenz.

0.1417 g Sbst.: 0.3413 g  $CO_2$ , 0.0627 g  $H_2O$ . — 0.1852, 0.3216 g Sbst. in 20.44 g Eisessig:  $\Delta = 0.239^0$ ,  $0.393^0$ .

$C_9H_8O_3$  (164). Ber. C 65.85, H 4.88, Mol.-Gew. 164.  
Gef. „ 65.70, „ 4.92, „ 148, 156.

Dichromanon: 1 g Hydrochinon-*O, O'*-dipropionsäure wird mit 15 ccm Acetylchlorid und 7 Tropfen  $H_2SO_4$  versetzt und 30 Min. gekocht. Man verseift sodann die auf 4 ccm eingedampfte Flüssigkeit mit Wasser und macht mit Soda alkalisch. Dabei fällt das Dichromanon als gelbes Krystallpulver aus, das aus viel Alkohol ungelöst wird. Ausbeute: 0.08 g = 10 % d. Th. Das Dichromanon bildet gelbe Blättchen, die sich beim Erhitzen von 200° an zersetzen. Schwerlöslich (mit gelber Farbe) ist es in Eisessig, Alkohol, Benzol; unlöslich in Essigester, Äther,  $CHCl_3$ , Ligroin, KOH. In  $H_2SO_4$  mit rotbrauner Farbe löslich.

4.698 mg Sbst.: 11.320 mg  $CO_2$ , 2.060 mg  $H_2O$ .  
 $C_{12}H_{10}O_4$  (218). Ber. C 66.05, H 4.59. Gef. C 65.71, H 4.85.

### Berichtigungen.

Jahrg. 66 [1933], Heft 3, S. 381, 156 mm v. o. lies „ $\beta$ -Pentacetyl-*d*-galaktose“ statt „ $\beta$ -Pentacetyl-*d*-glucose“; S. 382, 14 mm v. o. lies „ $\beta$ -Pentacetyl-*d*-galaktose“ statt „ $\beta$ -Pentacetyl-glucose“.

Jahrg. 66 [1933], Heft 6, S. 896, 188 mm v. o. lies „in 30 g schmelzendes Kali eingetragen“ statt „in 60 g 50-proz. Kalilauge gelöst“.

Jahrg. 66 [1933], Heft 6, S. 897, 30 mm v. o. lies „262°“ statt „160°“.

Jahrg. 66 [1933], Heft 7, S. 960, 26 mm v. o. lies „kumulierter“ statt „konjugierter“.